

PRESSEINFORMATION

Richter - richtig passende Schuhe

Richter stellt europaweit neues System zur Größenauszeichnung von Kinderschuhen vor

Richter – richtig junge Schuhe, die Nummer Eins am österreichischen Kinderschuhmarkt und WMS-Partner, stellt auf der GDS sein europaweit neues Größenauszeichnungs-System für Kinderschuhe vor. Das international tätige Unternehmen wird als erster Kinderschuhhersteller den optimalen Passbereich in Millimetern bei jedem Schuhmodell für jede Größe angeben. Die Aktion „RICHTER – richtig passende Schuhe“ startet im Oktober 2005 in Österreich und Deutschland in Kooperation mit dem Kinderschuhfachhandel.

PRESSEINFORMATION

Schuhgröße ist nicht gleich Fußgröße,

Aktion „RICHTER – richtig passende Schuhe“ startet im Herbst.

Optimaler Passbereich für jedes Modell in jeder Größe

Pasching, 19. September 2005. Richter - richtig junge Schuhe stellt erstmals ein neues System zur Größenauszeichnung von Kinderschuhen vor. Neben der Angabe zur herkömmlichen Schuhgröße nach WMS-System gibt Richter als erster Kinderschuhhersteller für jeden Schuh in jeder Größe den optimalen Passbereich an: Beispielsweise ist ein Richter Schuh aufgrund seiner spezifischen Leistenform und des Modellschnittes in der Schuhgröße 27 für eine Fußlänge im Bereich 162,8 mm bis 169,1 mm optimal geeignet. Ab Oktober 2005 gibt es im Fachhandel daher gratis Richter Messschablonen, mit denen die Fußlänge des Kindes auch zu Hause einfach und schnell gemessen werden kann. Auf der Schablone werden sich auch alle Infos zur neuen Größenauszeichnung befinden, die ab Oktober in drei Schritten umgesetzt werden wird.

Die Aktion „RICHTER - richtig passende Schuhe“ ab Oktober im Fachhandel

Ab Oktober 2005 werden die Richter Messschablonen gratis im Fachhandel zum Mitnehmen zur Verfügung stehen. Eltern können dann direkt im Geschäft oder in Ruhe zu Hause die exakte Fußlänge ihres Kindes messen. Gleichzeitig werden im Schuhfachhandel Listen zum optimalen Passbereich jedes einzelnen Richter Schuhs aus der aktuellen Herbst/Winter Kollektion aufliegen. So können Eltern rasch und einfach sicherstellen, dass das gewählte Richter-Modell und die gewählte Schuhgröße für den zarten Kinderfuß optimal geeignet ist.

Ab Februar 2006 wird dann mit der Auslieferung der aktuellen Frühjahr/Sommerkollektion die Information zum optimalen Passbereich bereits direkt am Schuh zu finden sein und damit die Listen im Fachhandel ersetzen.

Im August 2006 wird Richter eine multifunktionale, herausnehmbare Innensohle aus verschiedenen Materialien vorstellen, die die Überprüfung des optimalen Passbereiches wesentlich erleichtert und darüber hinaus noch weitere Funktionen anbietet.

PRESSEINFORMATION

Auf den Leisten kommt es an, auch bei Kinderschuhen.

Jede neue Richter Kollektion wird neu vermessen.

Schuhdesign hat Einfluss auf optimalen Passbereich

Da das Schuhdesign unmittelbaren Einfluss auf den optimalen Passbereich ausübt, muss jede neue Kollektion auch neu vermessen werden. Richter wird daher zweimal jährlich den richtigen Passbereich für jedes Modell in jeder verfügbaren Größe in Zusammenarbeit mit Orthopäden ermitteln. Bei durchschnittlich 140 Modellen pro Kollektion in durchschnittlich 12 Größen sind das rd. 1.680 Messungen pro Kollektion. Selbstverständlich berücksichtigen die Angaben zum richtigen Passbereich den Schubraum von 14 mm und die maximale Wachstumszugabe von 3 mm, sowie etwaige leistenspezifischen Besonderheiten.

Warum die Innenlänge nur bedingt als Maß für die Größenangabe zulässig ist

Die bestehenden Angaben zu Schuhgrößen bei Kinderschuhen orientieren sich derzeit an der verfügbaren Innenlänge. Da sich das Design von Kinderschuhen weitaus mehr als in der Vergangenheit an modischen Trends orientiert, gibt es nicht nur einen standardisierten Leisten. Warum dies zu Auswirkungen auf die Größenangaben führt, ist am Beispiel der Damenschuhe einfach erklärt. Die Innenschuhlänge eines spitz zulaufenden Damen-Pumps in Größe 39 ist um rund 2 Zentimeter länger als jene eines Sneakers in Größe 39. Die Innenschuhlänge kann daher als Größenangabe – insbesondere im sensiblen Kinderbereich – seriös nicht herangezogen werden. Hinzu kommt, dass auch die Kappenform eine Rolle spielt. Denn, ob eine Kappe hoch wie beim klassischen „Docker-Schnürschuh“ oder flach wie beim eleganten Pumps ist, führt zu deutlichen Unterschieden in der Innenschuhlänge. Ob die Größe 39 dann tatsächlich passt, hängt darüber hinaus noch von der Fußform der Trägerin ab.

Bei Erwachsenen ist dies jedoch kein wirkliches Problem. Man probiert sich einfach durch. Bei Kindern hingegen sehr wohl. Kleinkinder verfügen noch nicht über die notwendige Sensorik, um zu spüren, ob ein Schuh passt oder nicht. Daher hat Richter das System „richtiger Passbereich“ entwickelt und in Expertengruppen unter Mitwirkung von Eltern und Kindern getestet. Mit der Aktion „RICHTER - richtig passende Schuhe“ möchte das österreichische Unternehmen auch ein Zeichen Richtung sinnvoller, europaweiter Normungssysteme setzen.

PRESSEINFORMATION

Die Historie zur Entstehung der heutigen Schuhgrößen Normierung.

Babylonisches Größengewirr durch neue EU-Normierung nicht gelöst

Pasching, 19. September 2005. Rund um Kinder-Schuhgrößen und um die Richtigkeit der Auszeichnung dieser Schuhgrößen durch die Industrie herrscht seit einiger Zeit eine intensive Diskussion in Expertenkreisen und in der Öffentlichkeit. Auch zu Recht, denn die geltende Praxis liefert den Konsumenten so manche Hürde, wenn es darum geht, den richtigen und passenden Schuh für einen empfindlichen Kinderfuß zu finden. Doch wie ist das babylonische Größengewirr entstanden, und warum schafft die neue EU-Norm keine Klarheit?

Schuhgrößenauszeichnung hat ihren Ursprung im 19ten Jahrhundert

Die heutige Schuhgrößenauszeichnung reicht in das 19. Jahrhundert zurück. Sie hat ihren Ursprung in der historischen Längenmessung der Schuster. Diese bestimmten die Länge des Schuhs nach der Anzahl der von ihnen gesetzten Nadelstiche auf der Brandsohle. Dieser Tradition folgend wurde das Längenmaß „französische Stich“ festgelegt und mit 6,66 mm normiert. So bedeuten drei Stich tatsächlich 2 cm Länge der Brandsohle und damit des Schuhinnenraumes. Die heutige Schuhnummer multipliziert mal 6,66 ergibt daher die Länge der Brandsohle in mm. So entspricht beispielsweise die Schuhgröße 27 einer Länge der Brandsohle von 180 mm (gerundet).

Darüber hinaus finden heute entsprechende Wachstums- und Schubzonen Berücksichtigung, damit der Schuh nicht nur die richtige Innenschuhlänge aufweist, sondern auch dem Bewegungsablauf und das Wachstum von empfindlichen Kinderfüßen optimal unterstützt.

PRESSEINFORMATION

Mode macht Größen-Normierungsversuchen einen Strich durch die Rechnung

Die modischen Unterschiede in Leisten- und Schuhformen bzw. die unterschiedlichen Schuhmodelle haben diese historische Regel zunehmend unterwandert. So ergibt das Nachmessen eines modisch spitz zulaufenden Damenschuhs mit Sicherheit eine andere Schuhinnenlänge als die einer breiten Carree-Form.

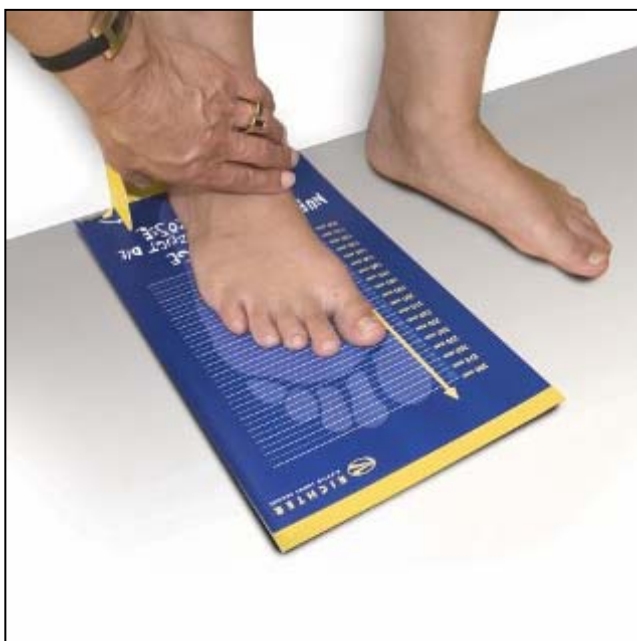
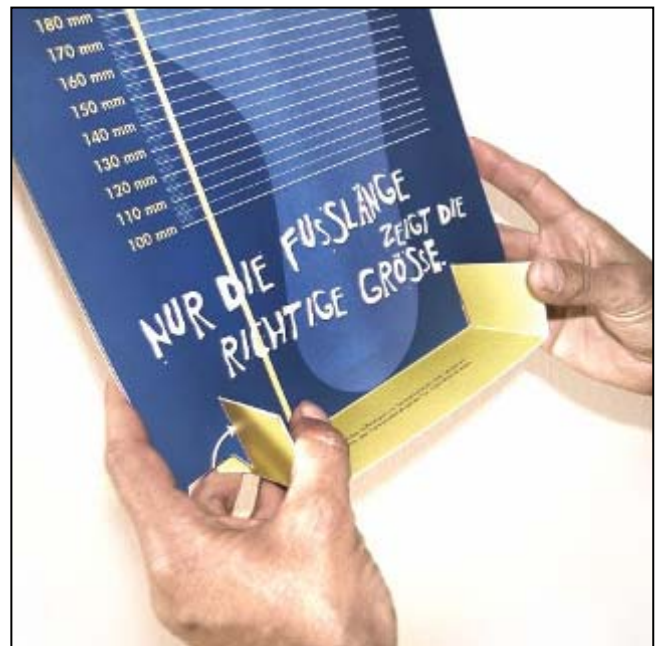
Neue EU-Norm schafft keine Klarheit

Auch die neue EU-Norm, die seit März dieses Jahres existiert, erscheint leider wenig dafür geeignet, das babylonische Gewirr rund um die Kinderschuhgrößen zu lösen, wenn es darum geht, für ein Kind den richtigen und passenden Schuh auszuwählen. Daher hat sich Richter dafür entschieden ein eigenes System zu entwickeln und umzusetzen.

PRESSEINFORMATION

Richter - richtig passende Schuhe

4 Schritte zum richtigen Schuhkauf



PRESSEINFORMATION

Multifunktionale, herausnehmbare Innensohle aus verschiedenen Materialien
ab August 2006:

